

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 27.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 13. Juli 1891.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W.

37. Jahrg.

← Allerlei von der Mode. →

Wäsche für Herren und Knaben.

Offentlich gestalten meine verehrten Leserinnen nicht einen casus belli daraus, daß ich heute die Sache der Herren, sowie die des jüngeren männlichen Geschlechtes verrete; genau betrachtet ist's ja doch auch unsere Angelegenheit, für die Wäsche unserer Männer, Brüder und Söhne zu sorgen. Und da die Mode nun einmal auch in diesem Ressort mitwirkt, so liegt eine Besprechung ihrer Thätigkeit nahe; ein klein wenig wird es Sie gewiß interessieren, zu erfahren, ob die Oberhemden Ihres Gemahls mit hohem oder niedrigem, mit Steh- oder Umgelegttragen, ob die Einsätze glatt oder faltig, von Piqué oder mit Stickerei angefertigt werden müssen? Und ob die Taschentücher —

Aber ich will doch lieber ohne Umschweife Ihnen ein kleines Resümee aller Neuheiten geben, um schneller zu Ihrer eigensten Angelegenheit zu gelangen!

In der Hauptform hat sich an den Oberhemden wenig geändert; strikter ausgedrückt: eigentlich nichts, denn daß man mehr und mehr den Schluß der Oberhemden im Rücken vermeidet, ist nicht auf ihre Form zurückzuführen; eher ließen sich die tiefer reichenden Einsätze hierher rechnen. Jede Veränderung des Schnittes an der Herrenweste reflektiert zurück auf das Oberhemd, und da die englische wie die deutsche Mode sich für tiefer reichende und offenere Westen ausgesprochen hat, mußte notwendigerweise der Einsatzteil des Hemdes wachsen.

Für die feine Toilette eines Herrn ist das weiße, tadellose Oberhemd eine unabwiesbare Forderung; der Einsatzteil von Weinen kann der Länge nach eng gefaltet oder glatt mit Stickerei, sowie auch von Piqué glatt oder der Quere nach gefaltet sein. Die Kragen werden entweder vorn zusammenschließend oder mit kleinen umgelegten Ecken, sowie als Umgelegttragen an einem breiten, hochstehenden Bündchen getragen. Flache, den Hals freigebende Umgelegttragen hat die Mode verworfen. Von den Manschetten ist wesentlich neues nicht zu berichten; nur die Art, auch diese an breitem Bund zu befestigen und umzulegen, ist zu erwähnen, doch müssen derartige Manschetten stets mit dem Hemdärmel verbunden werden.



Nr. 1. Kleid aus gesticktem Batist.
Beschr.: Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Sergestoff.
Beschr.: Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 3 und 4. Kleid aus gestreiftem Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 5. Kleid aus Cheviot. (Hierzu Nr. 11.)
Beschr.: Vorderans. d. Schnittmuster-Bogens.

Neuerdings kommt die bunte Wäsche für Herren wieder in Aufnahme. Gestreifter Perkal, gestreifter feiner Schirting und Zephyrstoff, weißer Grund mit farbigen schmalen Streifen ist dafür auserwählt und wird für das ganze Hemd und zwar für den Kumpf, Krage und Manschetten der Länge nach, für die Einsätze der Quere nach verarbeitet. Vielsach sind Krage und Manschetten mit dem Hemd zusammenhängend, doch empfiehlt es sich, des leichteren Wechsels wegen, dieselben selbständig von einem und demselben Muster in mehrfacher Stückzahl anzufertigen.

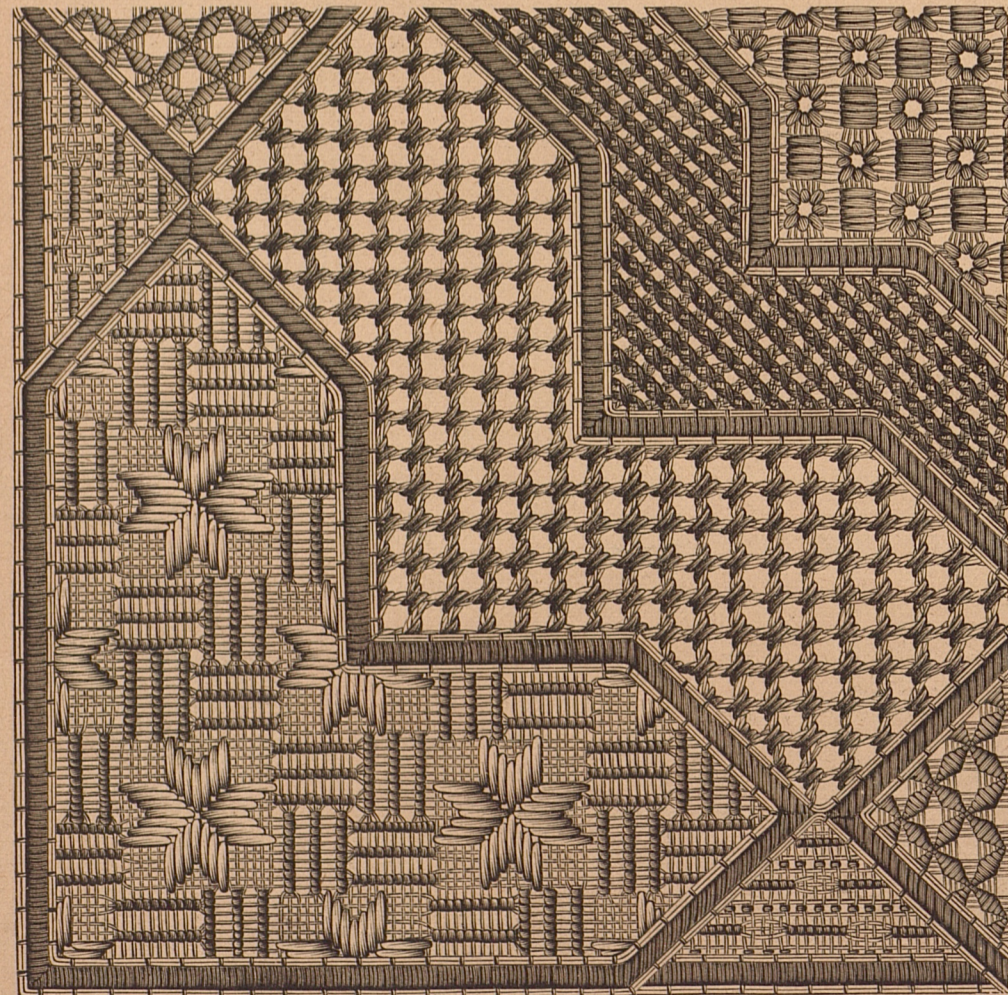
Von seidener Leibwäsche für Herren scheint man nach und nach zurückzukommen; bunte Foulards, Pongees, gestreifter seidener Körper oder Bastseide wird noch hier und da zu Nachhemden oder eleganten Morgen-Anzügen für Herren verwendet und dann zumeist der türkisch bedruckte Foulard gewählt.

So sehr hübsch und gentleman-like auch die Oberhemdentracht ist, so wird ihnen doch bedeutend Konkurrenz gemacht durch die bequemeren und billigeren kleinen, selbständig anzulegenden Chemisets, genannt „serviteur“, die, einem Einsätze mit Krage gleichend, auch durchaus den Anforderungen an ein Oberhemd entsprechen. Sie sind besonders den Herren zu empfehlen, denen die feinsten und breittartig festen Einsätze zuwider sind und die gern ein weiches, schmiegsames, vorn gefaltetes Hemd aus Baumwollstoff, ein sogenanntes „Uniformhemd“ tragen oder die, an wollene Wäsche gewöhnt, nur hier und da in die Lage kommen, mit schneeigem Brustteil glänzen zu müssen. Für Knaben und junge Leute hat man längst das zweckmäßige dieses Arrangements herausgefunden und ihnen die Oberhemden, den horror für plättende Mütter und Schwestern, ganz abgewöhnt.

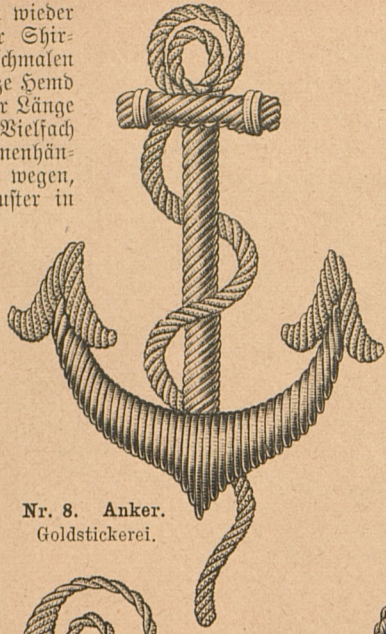
Ein reger Wechsel findet jahraus, jahrein auf dem Gebiet der Taschentücher statt. Die feinsten Tücher sind die batistfeinere, und zwar solche mit Hohlraum und solche, die in sich durch starke Fäden gemustert und quadriert sind. Bunte Tücher haben weniger Chance als fein zu gelten, wenn sie auch modern genannt werden, doch gehören sie mehr in die Kollektion gleichfarbiger und gleichgemustert Gardeobearbeiten, die weiterhin erwähnt werden. Sehr hübsch sind dagegen Taschentücher aus glatter Bastseide, deren breiter Hohlraum mit türkischem oder persischem Buntdruck versehen ist.

Bemerkenswert ist hierbei, daß die Mode zu diesen Taschentüchern die gleichmusterigen Krawatten für die Herren begehrt, und zwar zum Sport, zur hellen Flanelltoilette, sowie zur feinen Straßentoilette die weißgrundigen, bunt bedruckten Batistkrawatten — lange, mehrfach zusammengefaltete Stoffstreifen, die zur Schleiße gebunden oder gefnotet werden.

Die Tricotfächer nehmen heutzutage in dem Wäscheetat der Herren einen breiten Raum ein; so wenig das Auge davon behelligt wird, so sehr treibt die Mode ihr Spiel damit. Da haben wir jetzt sehr schöne Seidentricotagen, einfarbig, bunt geringelt und fein



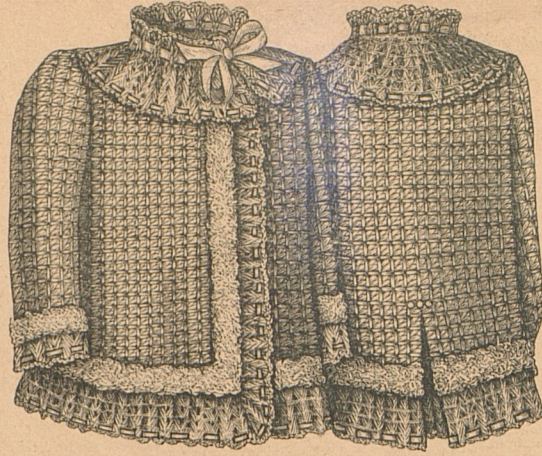
Nr. 13. Vierter Teil der Stickerei zum Kissen Nr. 12. Originalgröße.



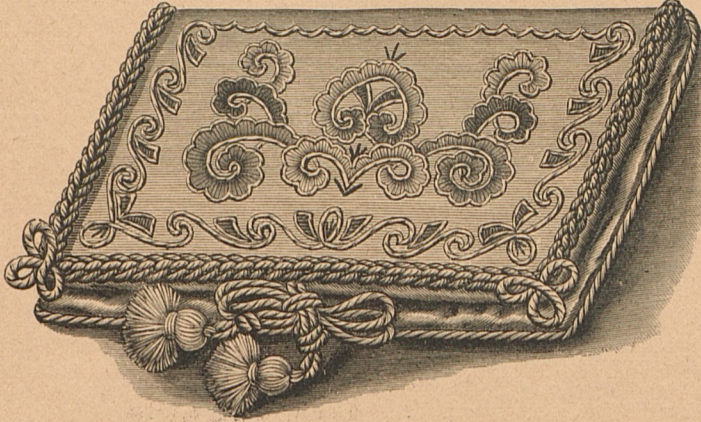
Nr. 8. Anker. Goldstickerei.



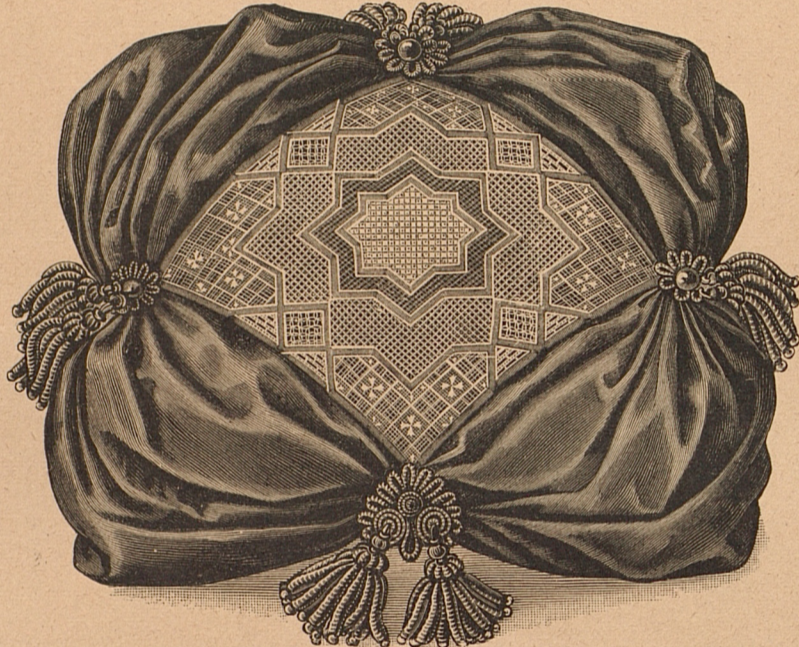
Nr. 9. Monogramm. Goldstickerei. (Hierzu Nr. 14.)



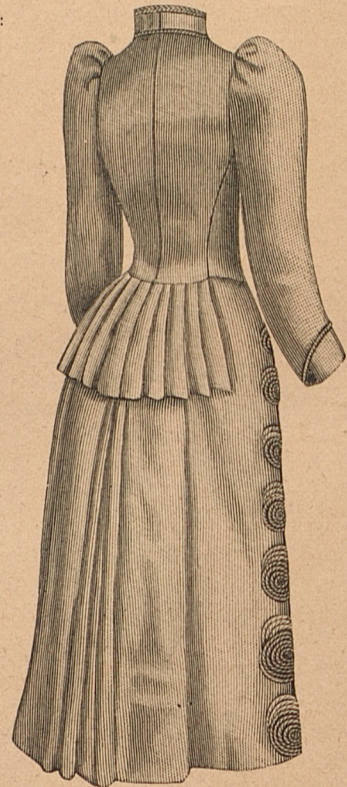
Nr. 6 und 7. Jäckchen für Kinder von 1—2 Jahren. Häkel- und Strickarbeit. Schnitt: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 27 u. 28.



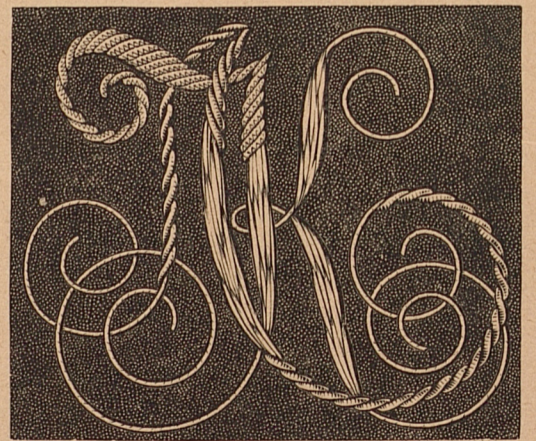
Nr. 10. Taschentuchbehälter (Sachet). Stickereivorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 29 und 30.



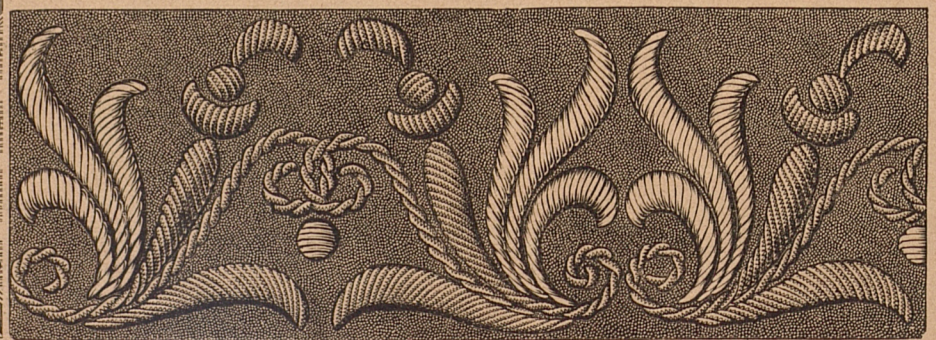
Nr. 12. Rückenkissen. Flachstickstickerei und Durchbrucharbeit. (Hierzu Nr. 13.)



[Nr. 11. Rückansicht zum Kleid Nr. 5.



Nr. 14. Ausführung des Monogramms Nr. 9.



Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Kleidern. Goldstickerei.

die denkbar größte Mannigfaltigkeit. Schwarz mit weißer Stickerei auf dem Fußblatt; Gelbbraun mit dunklerem Carreaumuster; Schottisch auf schwarzem Grunde; Graublau mit Stickerei, kurzum jeder Farbe und jeder Kombination ist Rechnung getragen. Bei vielen Herren werden auch Mützen mit Schirm in Sportfaçon aus weißem weichen Seidentricot Anklang finden, namentlich zu den hellen, fein gestreiften Flanellanzügen, die im Garten und zu Spielen im Freien sehr beliebt sind. Weiße oder gelbliche Tuch-, Leder- oder Filzschuhe mit Leder- oder Gummisohlen werden von den Söhnen Albions dazu getragen.

Meine jüngeren Freunde mögen sich nicht beeinträchtigt glauben, wenn ihnen nur ein knappes Wort gewährt wird; aber die Mode macht mit ihnen noch keine großen Umstände und der Wunsch der Mütter „praktisch einfach und möglichst kostenlos“ geht nicht ungehört an ihr vorüber. Also die Hemden aus Baumwollstoff, je nach dem Alter mit langen oder kurzen Ärmeln; zum Westanzug der serviteur mit Krage und passenden Manschetten; das Nachthemd aus Dowlas, Hemdentuch, buntem Perkal oder baumwollenem Flanell, die Unterleider aus ungebleichtem Gewebe. Die kleinen Herrchen bis zu vier Jahren bewundern wir in kurzen gewebten Söckchen, von da an tritt der dunkle Kniestrumpf in seine Rechte; voilà tout.

Noch einiges über das Sticken der Wäsche, wonach die Wissbegier unserer Leserinnen so oft strebt. Vor einiger Zeit rat die Vorliebe für größere Monogramme, verschlungene Buchstaben in lateinischer Schrift auf. Die Herrenhemden werden damit rechts neben dem Einsätze in roter Farbe geschmückt; man hat diese Manier zum Teil noch beibehalten; daneben aber findet man jetzt mehr Geschmack daran, das Zeichen auf der Patte, am Abschluß des Einsätze, oder auf dem Querriegel dafelbst in seinem Kreuzlich anzubringen. Im übrigen aber ist auch jede beliebige andere Art, dem persönlichen Geschmack entsprechend, zu verwenden.

Veronica von G.

meliert, und das hübschste daran ist ein Tricot wie aus einem Guß: Jacke, Beinkleid, Strümpfe oder Socken gleichfarbig und musterig und das Foulardtuch dazu passend. Ich will mich bei den kostbaren Sachen nicht zu lange aufhalten — am Ende geraten wir noch in das Dilemma der Unschlüssigkeit — denn die Tricotfächer aus Baumwolle, fil d'écosse, weichem Garn u. s. w. sind ebenso hübsch und sehr bestechlich. Ganze Kollektionen — Jacke, Beinkleid, Socken — aus blaugrauem, mit Rot gemustertem Fond, Gelb mit Rot, Graugelb mit Blaugrau (die neueste Farbzusammenstellung), Hell- und Dunkelblau, Erdbeerfarben mit Weiß u. a. m. sehen so hübsch aus, daß man ohne Besinnen die Herren dazu überreden kann.

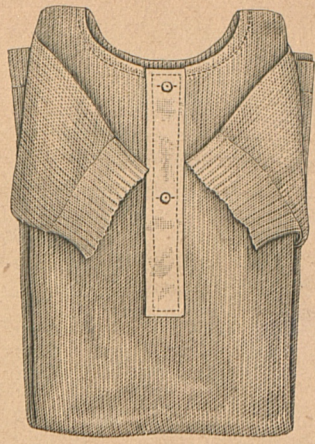
Im übrigen giebt es für die Socken und Strümpfe der Herren

Nr. 6 und 7. Jäckchen für Kinder von 1-2 Jahren.

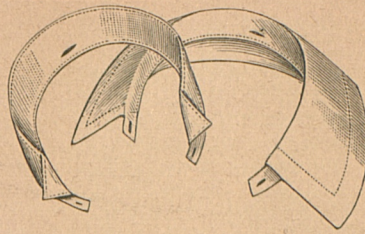
Häkel- und Strickarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 27 und 28.

Unser Original hat man mit weißer Zephyrwolle gearbeitet und am unteren, sowie am rechten vorderen Rande und den Ärmeln mit einer Spitze begrenzt, durch welche ein schmales Atlasbändchen geleitet ist; den Ansatz derselben deckt eine gestrickte Kutsche. Am Halsanschnitt ziert das Jäckchen eine gleiche Spitze, sowie ein, mit 3 Cent. breitem Atlasband durchzogener Stehragen; außerdem dienen zum Schließen kleine, mit weißer Seide überspannene, am linken vorderen Rande befestigte Knöpfe, welchen die durchbrochenen M. (Maschen) der Spitze am rechten vorderen Rande aufgenöpft werden. Zur Herstellung des Jäckchens häkelt man nach Fig. 27 des Schnittmuster-Bogens, am rechten vorderen Rande beginnend, auf erforderliche langem Maschenanschlage stets hingehend, 1. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. und 2. aus der 2. und 1. der vorigen 3 Luftm., die letzten 3 aus den nächsten 3 Anschlagmaschen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, für einen Musterfah * 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. M. aus dem oberhalb sämtlicher zuvor mit 1 M. durchzogenen M. befindlichen Gliede, die 2. M. aus dem hinteren Gliede der letzten der zuvor aufgenommenen 5 M., die 3. M. aus der M., aus welcher die zuletzt bezeichnete 2 M. aufgenommen wurde, die letzten 2 M. aus den nächsten 2 Anschlagmaschen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * wiederholt. — 2. Tour: 1 f. R. (feste Kettenmasche)



Nr. 18. Tricotunterjacke für Knaben. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



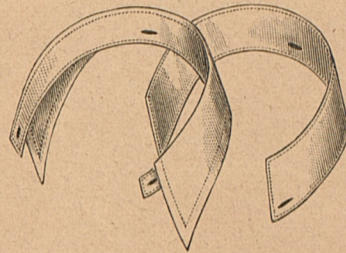
Nr. 16 und 17. Kragen für Knaben. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 65 und 66.



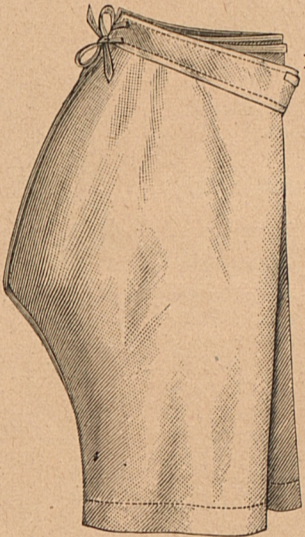
Nr. 19. Nachthemd für Knaben von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 41-46.



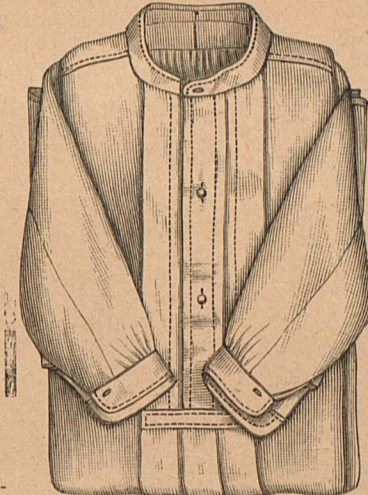
Nr. 20. Hemd für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 17-20.



Nr. 21 und 22. Kragen für Knaben. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 57-59.



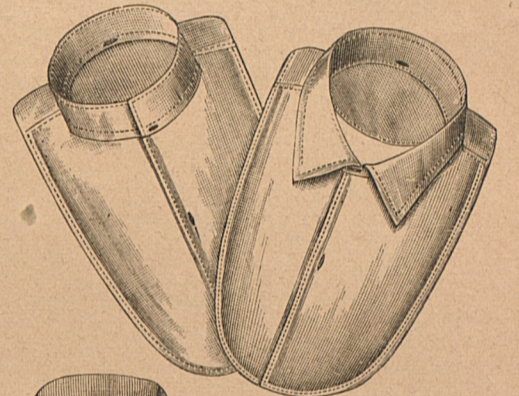
Nr. 24. Unterbeinkleid für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 47 u. 48.



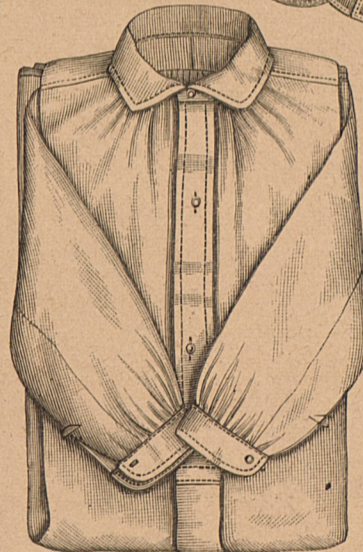
Nr. 25. Hemd für Knaben von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 21-26.



Nr. 23. Kleid für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 68.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 8 und 9.



Nr. 26 u. 27. Chemisets (serviteurs) für Knaben. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 60-64.



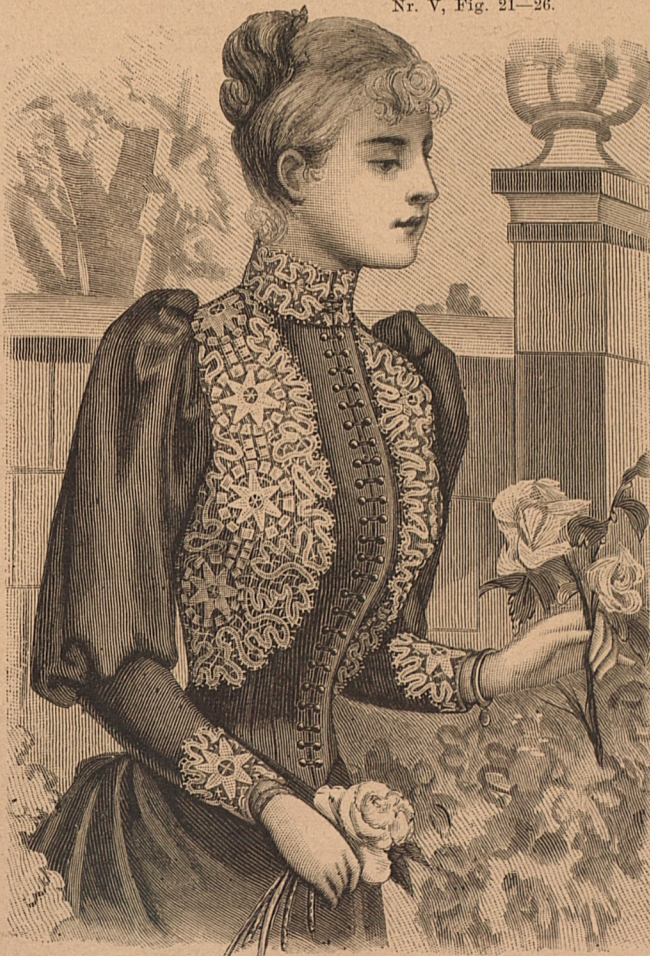
Nr. 29. Hemd für Knaben von 13-15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 35-40.

hinteren Mitte des Rückenteils gelangt, so häkelt man für den dazwischen befindlichen faltigen Schoßteil die erforderliche Anzahl Touren und dann im Anschluß an die 1. Hälfte, die 2. Hälfte in gleicher Weise, doch in entgegengesetzter Richtung und nur bis zur vorgezeichneten Kontur für den linken vorderen Rand des Jäckchens. Dann ordnet man den Schoßteil nach Vorzeichnung in Falten, verziert das Jäckchen dazwischen mit 3 überspannten Knöpfen und führt die Achselnaht von 49 bis 50 aus. Jeder Ärmel wird nach Fig. 28 vom oberen Rande aus in gleicher Weise hergestellt, wobei nach Erfordernis Einschietbeturen, sowie Abnehmen auszuführen sind; nach Vollendung desselben verbindet man ihn von 51 bis 52 von der Rückseite aus mittelst 1 Tour f. M. (fester Maschen), fügt ihn in das Ärmelloch und deckt den Ansatz durch eine Picotreihe, für welche man stets abwechselnd 1 f. M. in die nächsten Maschenglieder, 1 Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. um die senkrechten Glieder der vorigen f. M., arbeitet. Für die Spitze am Außenrande des Jäckchens häkelt man 1. Tour: Stets abwechselnd 4 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, in die nächste Randmasche, 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, in die zweitfolgende Rand-



Nr. 28. Taillengarnitur aus geklöppelter Seidenspitze. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens. (Vorgezeichnete Klöppelbriefe zu Abb. Nr. 28 und 30 liefert auf Wunsch Arno Martin, Breitenbrunn in Sachsen.)

in die 2. der ersten 3 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. M. aus der 1. der vorigen 2 Luftm., die 2. M. aus der vorigen f. R., die 3. M. aus der nächsten M. der vorigen Tour, die 4. M. um die folgende M., die 5. M. aus der nächsten M., sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, * 5 M. aufgenommen, und zwar die 1. M. aus dem oberhalb sämtlicher, zuvor mit 1 M. durchzogenen M. befindlichen Gliede, die 2. M. aus dem hinteren Gliede der letzten der zuvor aufgenommenen 5 M., die 3. M. aus der M., aus welcher die zuvor bezeichnete M. aufgenommen wurde, die 4. M. um die folgende M. der vorigen Tour, die 5. M. aus der nächsten M., sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * wiederholt. — Jede folgende Tour ist in der Weise der vorigen Tour zu arbeiten, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen und längs der vorgezeichneten glatten Linien je einen keilartigen Teil einzufügen; für den ersten derselben hat man eine Einschietbetour auf 14, und zwei je auf 8 und 6 Musterfahen, für den zweiten Keil 3 Einschietbeturen auf 4, 8 und 12 Musterfahen zu arbeiten. Ist man bis zur



Nr. 30. Taillengarnitur aus geklöppelter Seidenspitze. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens

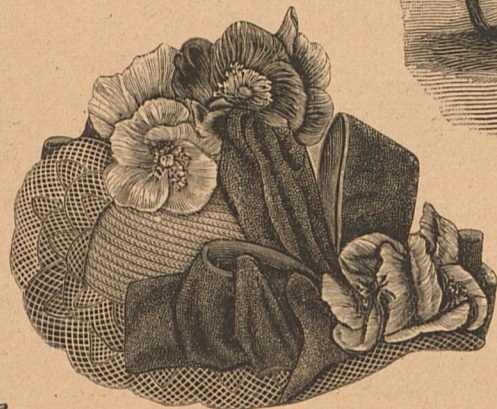
maße, 2 Randmaße übergangen. — 2. Tour: Stets 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten Luftm. — 3. bis 5. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch ist die 3. und 4. Tour nur am unteren Rande auszuführen, da die Spitze daselbst breiter ist. — 6. Tour: Mit weißer Seide, 1 f. M. um die nächste M., * 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 St. befindliche Glied, 2 durch 2 Luftm. getrennt f. M. um die folgenden 2 Luftm., 2 f. M. um die auf die nächsten 2 St. folgenden Glieder, vom * wiederholt. Am Ärmel ist die Spitze 5 Touren, am Halsauschnitt 6 Touren breit zu arbeiten, doch hat man in der 1. Tour nur stets nach 3 Musterfäden 1 M. zu übergangen, da die Spitze etwas faltig sein muß. Für den Stehtragen häkelt man 1. Tour: Stets 1 doppelte St. in die nächste M. — 2. Tour: Stets abwechselnd 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächste M., 4 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die zweifolgende M., 2 M. übergangen. — 3. Tour: Wie die 6. Tour der Spitze. Zur Herstellung der Rüsche strickt man zunächst einen Streifen, welcher als Fond dient, auf einem Anschläge von 10 M., 1. Tour wie folgt: Abgehoben, 1 M. links, 1 M. rechts, 4 M. links, 1 M. rechts, 2 M. links. In jeder folgenden Tour strickt man die M. so ab, wie die M. der vorigen Tour auf dieser Seite gestrickt erscheinen. Dann arbeitet man noch 2 Streifen hin- und zurückgehend je auf einem Anschläge von 20 M. in auf der einen Seite ganz rechts erscheinenden M., schneidet die Randmaße an den Längenseiten ab, löst die M. tourenweise je bis auf die mittleren 2 M. auf, näht diese je den Randmaße des Fonds auf und bringt die Rüsche auf dem Fäden an. [65,364]

Nr. 8, 9, 14 und 15. Anker, Monogramm und Bordüre in Goldstickerei.

Die andauernde Vorliebe der Mode für Goldbestätze und Goldstickereien (sonst für Konfektionen und Kleider, als für Handarbeiten) veranlaßt uns, von neuem auf die so leicht ausführbare und effektvolle Art der Stickerei mit Kantille hinzuweisen, die sich nicht nur für einzelne Figuren, sondern auch für Bordüren zu verwenden läßt. Abb. Nr. 8 zeigt einen Anker aus glatter und krauser Kantille, wie solche vielfach auf Sportkleidern und Kinderanzügen gestickt werden, Abb. Nr. 15 eine Bordüre aus gleicher Kantille zur Garnitur von Kleidern, Abb. Nr. 9 ein Monogramm. Zur Herstellung der Stickerei hat man zunächst das Muster auf den Stoff zu übertragen, diesen mit Gaze zu unterlegen und dann leger, wie Abb. Nr. 14 zeigt, für die erhabene Stickerei mit weißer Baumwolle vorzuziehen, worauf man mit dem Nähnäh der Kantille beginnt. Bei dem Monogramm ist der Buchstabe A mit glatter, der Buchstabe K mit krauser Kantille gestickt; dieselbe wird, je nach Erfordernis, in verschiedenen lange Stücke geschnitten, welche man einzeln auf einen gewaschenen Seidenfäden zieht und, wie auf Abb. Nr. 14 ersichtlich, teils im schrägen Stielstück, teils im schrägen Blattstück anfährt, nur muß besonders darauf geachtet werden, daß man die Enden nicht zu lang oder zu kurz schneidet, was bei einiger Übung leicht zu vermeiden ist. [65,360]



Nr. 31. Schürze für Knaben von 3—5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 51.



Nr. 33. Hut aus Bastgeflecht und Strohspeitze.

Nr. 10. Taschentuchbehälter (Sachet).

Stickereivorbereitung: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 29 und 30.

Das mit einfacher, auch für Kinderhände leicht ausführbarer Stickerei verzierte Sachet erfordert zwei je 42 Cent. breite, 31 Cent. hohe Teile von gelblichem Seidenstoff (Foulard) für die Außen- und Innenseite. Den einen derselben legt man zur Hälfte seiner Breite zusammen, überträgt auf die obere Seite mit Berücksichtigung der Abb. die mit Fig. 29 und 30 des Schnittmusterbogens gegebenen Vorzeichnungen, näht längs der äußeren Kontur japanischen Goldfäden, zur Umrandung der Mittelfiguren teils gleichen, teils Silberfäden mit Ueberfangstichen von feiner Seide auf und füllt den Fond innerhalb der Konturen mit einzelnen Fäden von hellblauer, hellerracotta- und hellolivfarbener Filofelleide, die in dichten Reihen zu ipanen sind; die einzelnen kleinen Figuren der Worte werden abwechselnd in den gleichen Farben ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei unterlegt man dieselbe mit dünnem Karton und verbindet sie mit dem, mit Watteneinlage versehenen inneren Teil, welcher längs des Bruches des Sachets mit der Watteneinlage leicht zu durchnähen ist. Hierauf umrandet man die untere Hälfte glatt mit gelblicher Seidenchnur, legt der oberen Hälfte eine aus Luftmaßeisen der gleichen Schnur gebildete Vorte, die Mittel-seite nach außen gefehrt, auf, ausschließlich der vorderen Ecken, an welchen die einfache Schnur je in 3 Lagen zu legen ist, und bringt zum Schließen des Sachets zwei doppelte, je 20 Cent. lange, mit Seidenbündeln abschließende Schnüre an. [65,445]

Nr. 12 und 13. Rückenklissen.

Flächstickerei und Durchbrucharbeit.

Die Bekleidung des 44 Cent. großen, mit Daunen gefüllten Kissens besteht aus einem 24 Cent. großen quadratförmigen gestickten Teil, welcher dem Kissen, ein schräges Carreau bildend, aufliegt, sowie den Aufsatz desselben bedeckend, aus Buffen von olivfarbem Atlas; gleicher Stoff ist glatt für die Rückseite des Kissens verwendet. Die Stickerei, von welcher Abb. Nr. 13 den vierten Teil in Originalgröße giebt, wird auf weitem feinen Kongressstoff mit verschiedenfarbiger Filofelleide und Goldfäden gearbeitet, nachdem zuvor die Doppellinien für die begrenzenden Flächstickereien auf den Stoff übertragen sind. Für den mittleren Teil hat man mit hellblauer Seide stets abwechselnd, verlegt treffend, eine Rüsche im Flächstück über 6 Fäden Höhe und zwischen 6 Fäden Breite auszuführen und die nächsten 6 Fäden, wie ersichtlich, zu umnähen, doch ist für sämtliche durchbrochenen Figuren der Arbeitsfäden ziemlich fest anzuziehen; die begrenzenden Flächstickereien werden je über 3 Fäden Höhe mit olivfarbener Seide gestickt und mit doppeltem, durch Ueberfangstiche von gleichfarbiger Seide befestigtem japanischen Goldfäden umrandet. Den nächsten durchbrochenen Teil stellt man durch schräge Reihen gerader Kreuzstiche, die je über 4 Fäden Höhe und Breite mit brauner Seide zu arbeiten sind, den folgenden durch gleiche Reihen ver-



Nr. 52. Kleid aus mousseline de laine mit Spitzengarnitur. (Hierzu Nr. 67.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—7.



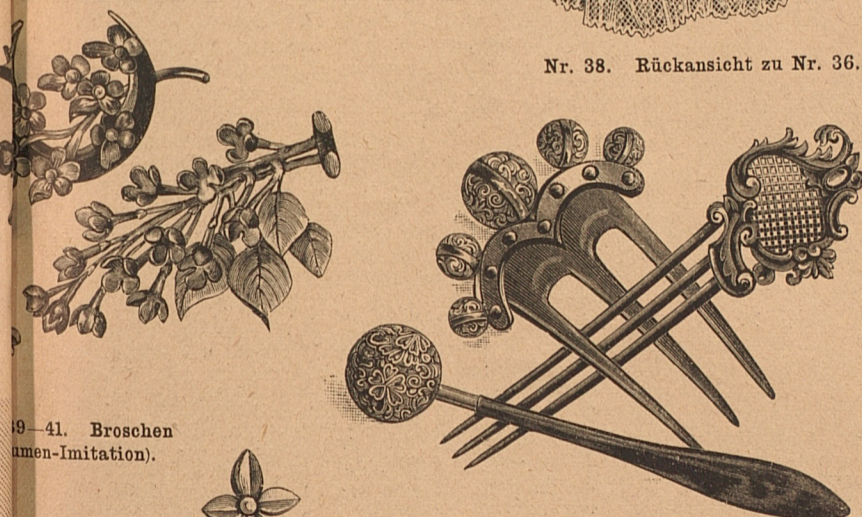
Nr. 35. Kleid aus Crêpestoff. **Nr. 36. Kleid aus gesticktem Batist.** (Hierzu Nr. 37.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. 38.) Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 37. Rückansicht zu Nr. 35



Nr. 45. Taille aus Tricotstoff mit Chemisette. Beschr.: Vordera. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 39—41. Broschen (Imitation).

Nr. 42—44. Haarschmucknadeln aus Goldbronze.



Nr. 46—51. Hut- und Haarschmucknadeln.

legt treffender Stiche von gelblicher Seide hin- und zurückgehend her. Für die letzteren arbeitet man * 1 Stich über 4 Fäden Höhe und Breite nach links, die Nadel in wogender Richtung unterhalb der nächsten 4 rechts befindlichen Fäden nach der Außenseite geführt, einen gleichen Stich wie zuvor, die Nadel abwärts in zentruerlicher Richtung unterhalb der nächsten 4 Fäden nach außen geführt, vom * wiederholt, doch hat man bei den folgenden Reihen, in auf Abb. Nr. 13 ersichtlicher Weise, einen der beiden Stiche stets um dieselben Fäden auszuführen, welche bereits in der vorigen Reihe mit einem Stich umfaßt wurden. Die übrigen Figuren stellt man der Abb. gemäß mit roter Seide im Flächstück, sowie in Durchbrucharbeit her (s. auch d. Beschr. zu Abb. Nr. 65 und 67 auf Seite 108 d. Jahrg.), unterlegt dann den vollendeten Teil mit gelbem Seidenstoff und befestigt ihn über dünner Kartoneinlage auf dem Kissen. Hat man die Rückseite des letzteren mit Atlas bekleidet, so bedt man die noch freien Ecken durch zwei je 86 Cent. lange, 50 Cent. breite Atlasstücke, die an den Enden, welche nach Erfordernis abzuschneiden sind, sowie in der Mitte bis auf je 6 Cent. Breite in dicke Falten gelegt werden, und faltet das Kissen daselbst mit Passamenteriequaßen von olivfarbener Seide und Chenille aus. [65,419]

Nr. 32, 55—61. Spielschürze für Mädchen von 3—4 Jahren.

Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 49 und 50.

Für diese mit Stickereifiguren verzierte und mit Spitze begrenzte Schürze stellt man aus sandfarbemem, freppartigem Leinen nach Fig. 49 des Schnittmuster-Bogens einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach Fig. 50 zwei Teile, sowie nach der auf Fig. 49 gegebenen Vorzeichnung einen Taschentuchteil her, sämt sämtliche Teile schmal um, überträgt auf die Schürze, wie ersichtlich, bordürenartig in 2 Cent. großen Zwischenräumen die Stickereifiguren nach Abb. Nr. 55—57 und fñhrt längs der Konturen Stielstücke von verschiedenfarbiger wachsender Filofelleide aus. Hat man an den oberen Ecken des Taschens, sowie der Taschentuchteile je eine gleiche Figur gestickt, sämt sämtliche Teile nach Abb. Nr. 61 und 58 mit Stickerei ausgestattet, so begrenzt man letzteren mit einer 2 Cent. breiten, aus gelbemem und rotem Garn geflochtenen Spitze (s. Abb. Nr. 59) und legt ihn der Schürze nach Vorzeichnung auf. Hierauf näht man die Schürze, sowie die Taschentuchteile, letztere ausschließlich des unteren Duerrandes, mit gleicher Spitze, verbindet dieselben den Zeichen gemäß mit der Schürze, befestigt je an der mit Stern a bezeichneten Stelle einen Knopf, führt in den Taschentuchteilen, welche beim Tragen der Schürze zu kreuzen sind, nach Vorzeichnung das entsprechende Knopfloch aus und bringt an den hinteren oberen Ecken der Schürze gleichen Knopfschluß an. [65,369]



Nr. 32. Spielschürze für Mädchen von 3—4 Jahren. (Hierzu Nr. 55—61.) Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 49 und 50.



Nr. 34. Hut aus Bastgeflecht.

mit einem lilafarbenen Sammetband, sowie mit einer lilafarbenen und einer gelben Sammetmohnblüte ausgestattet; gleiche in der hinteren Mitte angebrachte Blumen liegen, wie ersichtlich, dem Kopfbüdel auf, und hat man zwei Blüten außerdem daselbst an der linken Seite auf der Krempe befestigt; die rechte Seite ziert eine Schleiße von lilafarbenem Sammetband. [65,491]

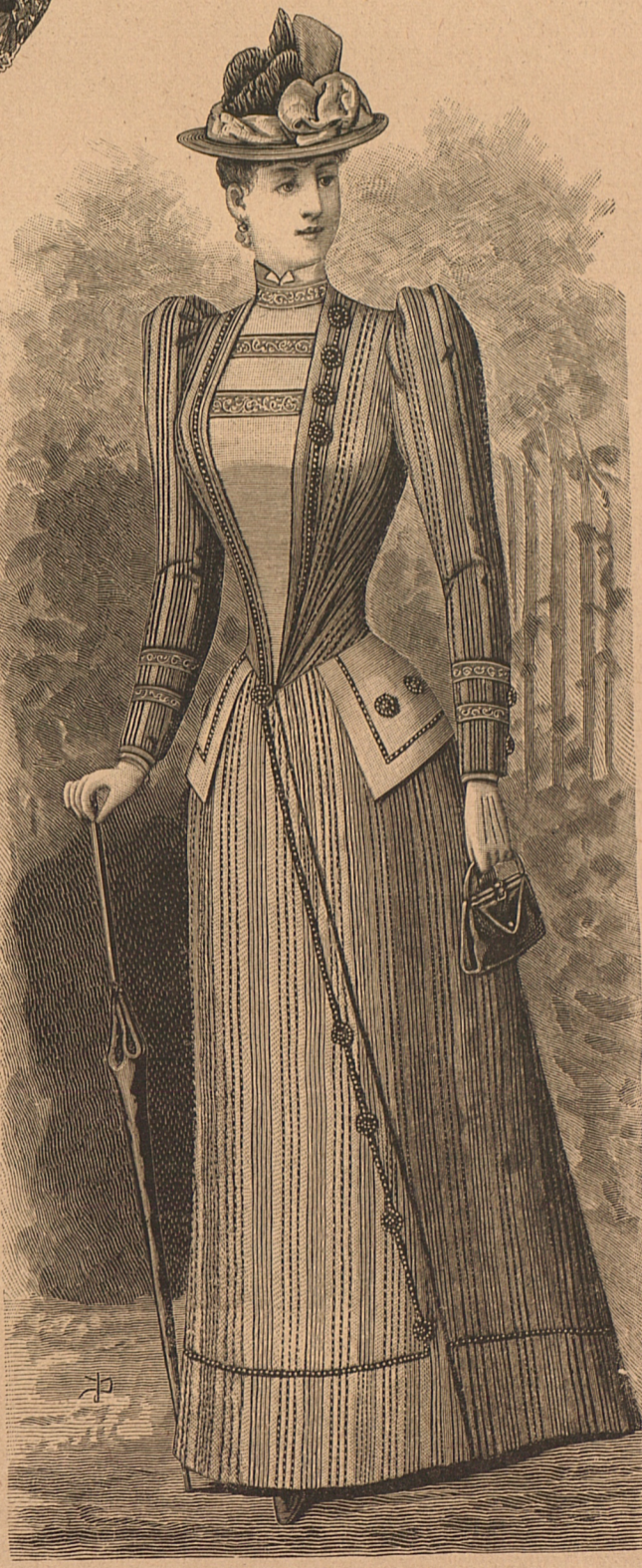
Nr. 34. Hut aus Bastgeflecht.

Dieser toquartige Hut aus schwarzem Bastgeflecht hat einen 5 Cent. hohen Kopf und einen reversartig hochgehobenen, vorn und hinten spitzen Krempe mit gleichem Geflecht, der mit Draht umgeben und auf dem reversartigen Rande mit einem 11 Cent. breiten, an der geraden Seite leicht gefalteten, mit Goldfäden und Seide gestickten Streifen von gelbemem crepe lisse überdeckt ist; der untere gezakte Rand desselben tritt dem Hut, wie ersichtlich, etwas über und hat man den Streifen in der hinteren Mitte in eine Schleiße arrangiert. Den Kopfbüdel garniert ein hellgelber und ein olivfarbener, je in Längsfalten geordneter Sammetstreifen, von welchen ersterer vorn um den dunkleren Sammet in einen Knoten geschlungen und daselbst festgenäht ist. Zur Vervollständigung der Garnitur dient ein großer, in der hinteren Mitte angebrachter Zweig von grünen Fliederblättern. [65,490]

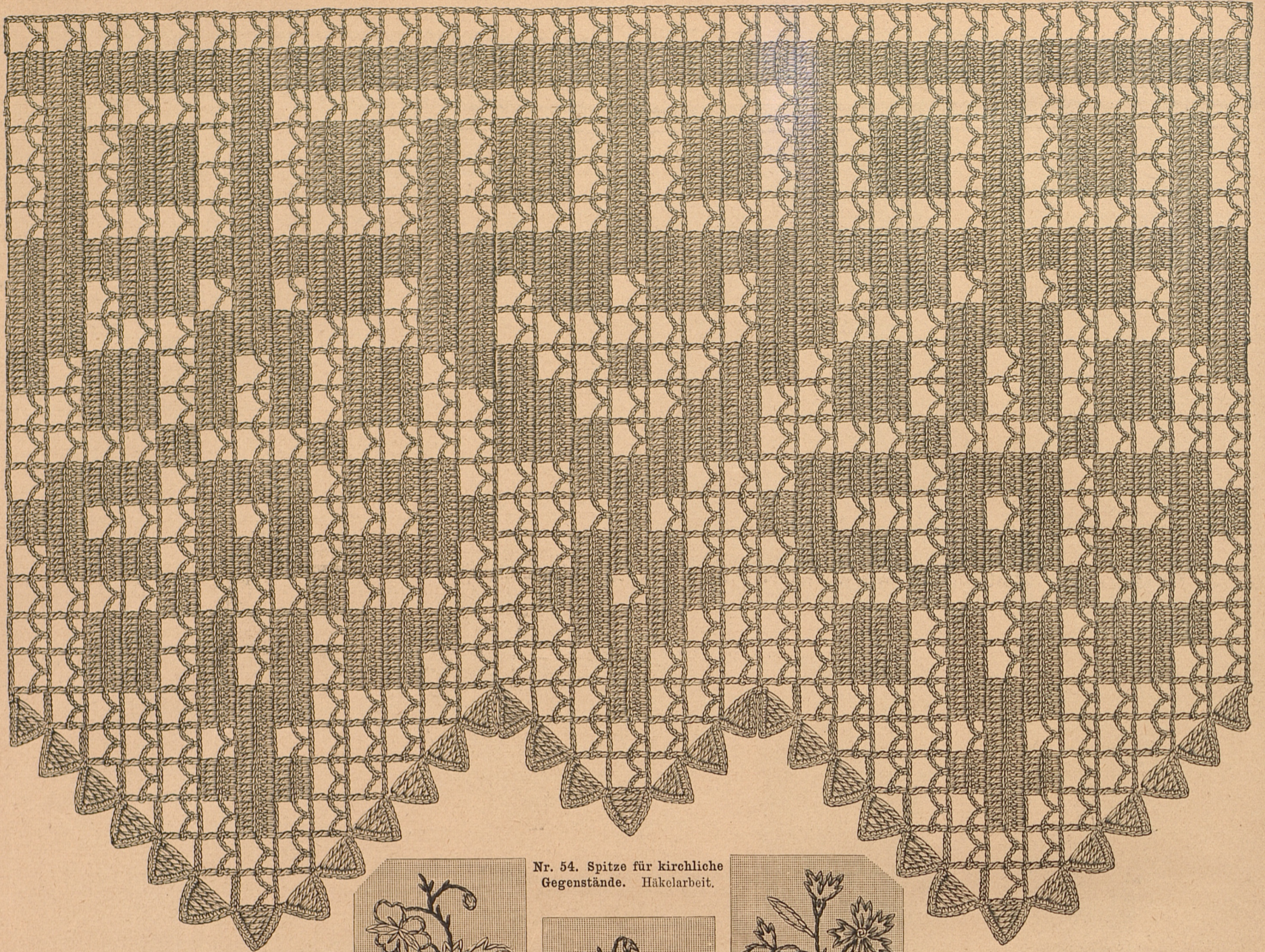
Nr. 54. Spitze für kirchliche Gegenstände.

Flächarbeit.

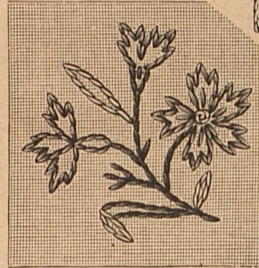
Diese mit cremefarbenem dreifachen Garn gearbeitete Spitze besteht aus Musterreihen von je 2 Touren, aus einer hingehenden Tour, welche wir beschreiben und aus einer zurückgehenden, deren Muster fast der hingehenden Tour entspricht, da als Abweichung nur in das hintere Glied jeder St. (Stäbchenmaße) 1 St. gearbeitet wird (während dieselben in den hingehenden Touren, wo sie auf St. treffen, um beide Glieder auszuführen sind) und statt eines Mitr. d. F. (Mustermaßes des Fonds) stets 5 Luftm. (Luftmaßeisen) und 1 St. zu häkeln sind; außerdem hat man beim Beginn jeder zurückgehenden Tour 3 Luftm., die als 1. St. gelten, zu arbeiten. Zur Herstellung der Spitze häkelt man auf einem Anschläge von 114 M. (Maßeisen), 1 M. f. M. (erste Maße) in die folgende M., 3 Luftm., 1 St.



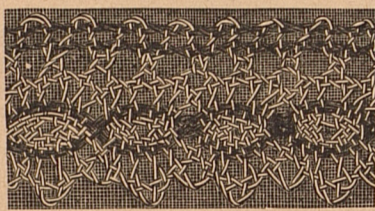
Nr. 53. Kleid aus Vigognestoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



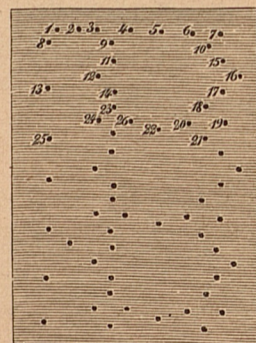
Nr. 54. Spitze für kirchliche Gegenstände. Häkelarbeit.



Nr. 55-57. Stickereifiguren zur Schürze Nr. 32.

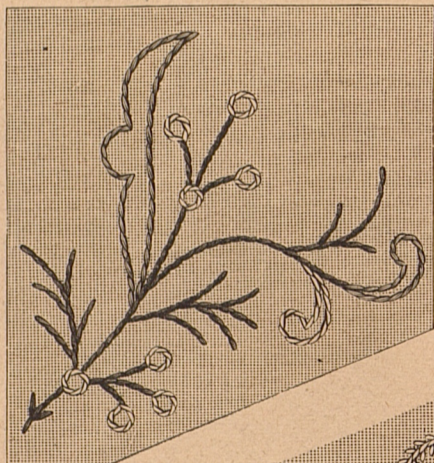


Nr. 59. Spitze zu Kinderkleidern, Schürzen etc. Klöppelarbeit.



Nr. 60. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 59.

in die drittfolgende M., für 1 Mstrj. d. F. 3 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 3 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., dann noch 4 Mstrj. d. F., 18 St., 2 Mstrj. d. F., 6 St., 1 Mstrj. d. F., 12 St., 1 Mstrj. d. F., 6 St., 1 Mstrj. d. F. — 2. Mustr.: 9 Luftm., 1 f. M. in die 2. derselben, 3 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Mstrj. d. F., 6 St., 3 Mstrj. d. F., 12 St., 2 Mstrj. d. F., 12 St., 1 Mstrj. d. F., 12 St., 1 Mstrj. d. F., 6 St., 1 Mstrj. d. F. — 3. Mustr.: 9 Luftm., 1 f. M. in die 2. derselben, 3 Luftm., 1 St. um die nächste St., 2 Mstrj. d. F., 18 St., 1 Mstrj. d. F., 12 St., 3 Mstrj. d. F., 12 St., 4 Mstrj. d. F., 6 St., 1 Mstrj. d. F. — 4. Mustr.: 9 Luftm., 1 f. M. in die 2. derselben, 3 Luftm., 1 St. um die nächste St., 1 Mstrj. d. F., 18 St., 1 Mstrj. d. F., 18 St., 2 Mstrj. d. F., 6 St., 2 Mstrj. d. F., 36 St., 1 Mstrj. d. F. — Die 5. bis 7. Mustr. entspricht der 3. bis 1. Mustr., nur ist am Beginn der Touren mit Berücksichtigung der Abbildung stets abweichend wie folgt zu arbeiten: 1 Luftm., die nächsten 2 M. übg., 5 f. N. (feste Kettenmaschen) in die folgenden 5 M., 6 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 1 St. um die folgende St., worauf sich das Muster wieder anschließt. Man setzt nun mit Hilfe der deutlichen Abbildung in dieser Weise die Arbeit fort und zwar wechselt stets eine große mit einer kleinen Zade ab. [62,609]



Nr. 58. Stickerei-figur zur Schürze Nr. 32.



Nr. 61. Stickerei zur Schürze Nr. 32.

schläge) mit dem 3. durch das 2. und 1. P., die N. zwischen dem 1. und 2. P. in L. 8 gest. (gesteckt), Dpschl. zurück durch dieselben P., 1 Hbschl. mit dem 5. und 6. P., 1 Hbschl. mit dem 4. und 5. P., die N. in L. 9 gest. und geschl. (geschlossen), 1 Hbschl. mit dem 7. und 8. P., 1 Hbschl. mit dem 9. und 10. P., 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 10 gest. und geschl., * 1 Vschl. (Leinenschlag) mit dem 6. und 7. P., 1 Vschl. mit dem 5. und 6. P., dann in gleicher Weise mit dem 8. bis 10. P., hierauf eine halbe Spinne mit dem 6. bis 9. P., dann das 6. und 9. P. ged. (gedreht), Vschl. mit dem 7. bis 5. P., Vschl. mit dem 8. bis 10. P., das 5. und 10. P. ged., 1 Hbschl. mit dem 5. und 4. P., die N. in L. 11 gest. und geschl., 1 Hbschl. mit dem 4. und 3. P., die N. in L. 12 gest., die P. ged. und die N. geschl., Dpschl. mit dem 3. bis 1. P., die N. zwischen dem 1. und 2. P. in L. 13 gest., Dpschl. zurück mit denselben P., 1 Hbschl. mit dem 4. und 5. P., die N. in L. 14 gest. und geschl., 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. P., die N. zwischen dem 10. und 11. P. in L. 16 gest., 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 17 gest. und geschl. Hierauf Vschl. mit dem 10. bis 8. P., Vschl. mit dem 5. bis 7. P., das 6. und 9. P. ged. und mit dem 6. bis 9. P. eine halbe Spinne, dann 1 Vschl. mit dem 9. und 10. P., das 10. P. ged., 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 18 gest. und geschl., das 11. P. ged., die N. zwischen dem P. in L. 19 gest., 1 Vschl. mit dem 8. und 9. P., das 9. P. ged., 1 Hbschl. mit dem 9. und 10. P., die N. in L. 20 gest. und geschl., 1 Hbschl. mit dem 10. und 11. P., die N. in L. 21 gest. und geschl., Vschl. mit dem 5. bis 7. P., dann das 7. und 8. P. ged., 1 Hbschl. mit denselben P., die N. in L. 22 gest. und geschl., womit die Spinne vollendet ist; hierauf das 5. und 6. P. ged., 1 Hbschl. mit dem 4. und 5. P., die N. in L. 23 gest. und geschl., 1 Hbschl. mit dem 3. und 4. P., die N. in L. 24 gest., beide P. ged. und die N. geschl., Dpschl. mit dem 3. bis 1. P., die N. wie zuvor in L. 25 gest., Dpschl. zurück mit denselben P., 1 Hbschl. mit dem 5. und 6. P., die N. in L. 26 gest. und geschl., 1 Hbschl. mit dem 4. und 5. P., die N. in L. 27 gest. und geschl., dann stets vom * wiederholt. [65,369]

Nr. 59 und 60. Spitze zu Kinderkleidern, Schürzen etc.

Klöppelarbeit.

Für diese Spitze sind 4 Paar Klöppel mit rotem und 7 Paar mit gelblichem Leinengarn zu versehen. Hat man nach Abb. Nr. 60 den Klöppelbrief hergestellt und auf dem Rissen befestigt, so steckt man in die L. (Löcher) 1 bis 7 je 1 N. (Nadel), hängt der 1. und 2. N. je 1 P. (Paar), der 5. N. 2 Paar Klöppel mit rotem, der 3., 4. und 6. N. je 2 P., der 7. N. 1 P. Klöppel mit gelblichem Garn an, arbeitet dann 1 Hbschl. (Halbschlag) mit dem 3. und 4. P., Dpschl. (Doppel-

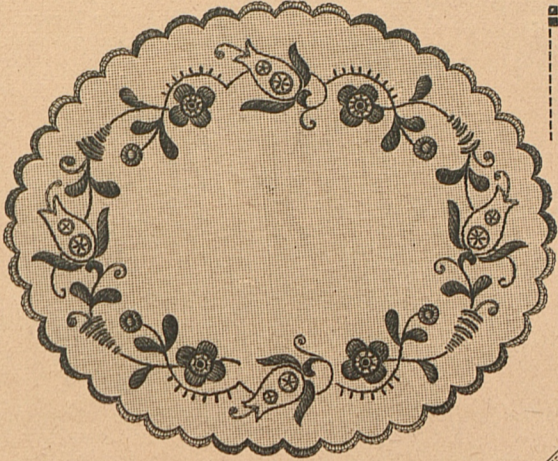
Nr. 62, 63 und 70. Sofaschoner.

Kreuz-, Flachstich- Stickerei und Holbeinstiche.

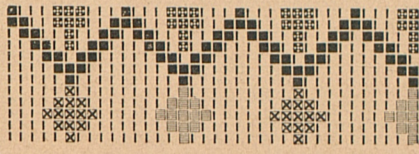
Derfelbe ist 140 Cent. lang aus einem 40 Cent. breiten gelblichen Kongressstreifen mit eingewebten, 6 Cent. breiten bunten Borten, die durch 1 1/2 Cent. breite Durchbruchreihen begrenzt werden, hergestellt. Den mittleren Teil des Kongressgewebes ziert eine breite, den äußeren je eine schmale Bordüre, die mit verschiedenfarbiger loser Baumwolle, Filofelleide und Goldfaden nach den mit Abb. Nr. 70 und 63 gegebenen Typenmustern im Kreuz-, Flach- und Holbeinstich ausgeführt werden; hierbei ist noch zu bemerken, daß die umrandenden Typen (aus-schließlich der Holbeintypen) im Kreuz-, die Füll-typen im Flachstich zu sticken und die um-randenden Holbeintypen je in der Schattie-rung der Füllung, die zur Füllung dienen-den Holbeintypen mit hellblauer Seide aus-zuführen und zwischen denselben senkrechte Stiche zu arbeiten sind. Die schmale Borte arbeitet man ganz im Flachstich, versteht hierauf den Sofaschoner mit einem leichten Futter und begrenzt ihn an den Querseiten, so-wie am unteren Rande mit bunter Quästchen-franse aus Passementerie.



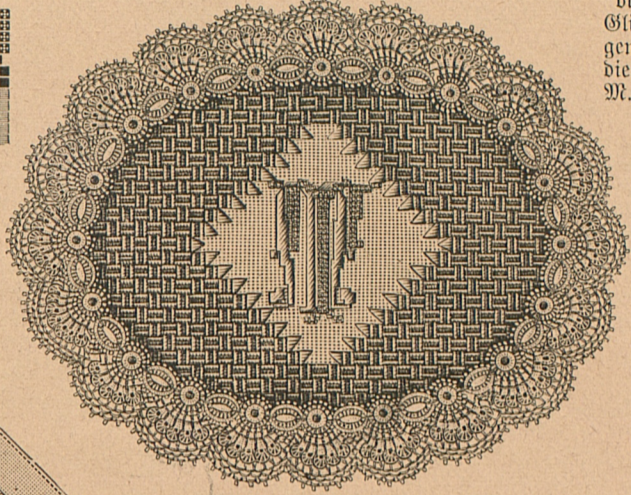
Nr. 62. Sofaschoner. Kreuz-, Flachstich-Stickerei und Holbeinstiche. (Hierzu Nr. 63 und 70.)



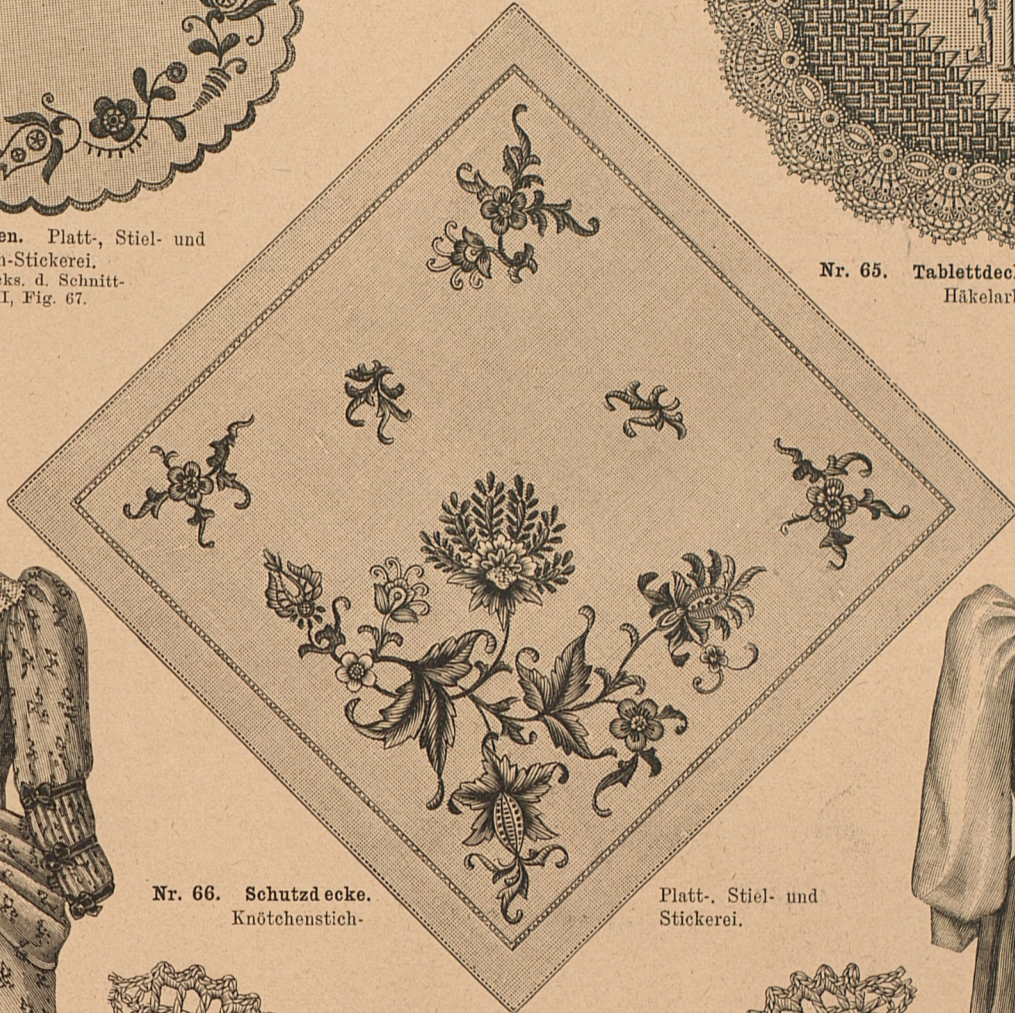
Nr. 64. Tablettdeckchen. Platt-, Stiel- und Languettenstich-Stickerei. Stickereivorzeichnung: Rück-s. d. Schnitt-muster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 67.



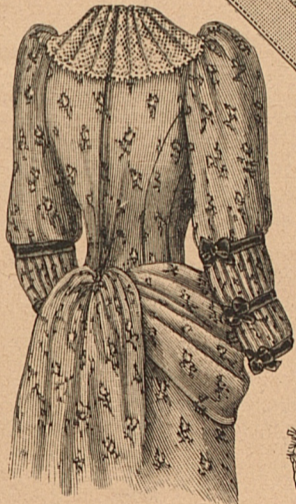
Erklärung der Zeichen: x Bronzebraun, o Hellrot, ■ Grün, * Violett, 1 Fond. Nr. 63. Muster zur schmalen Bordüre der Abb. Nr. 62.



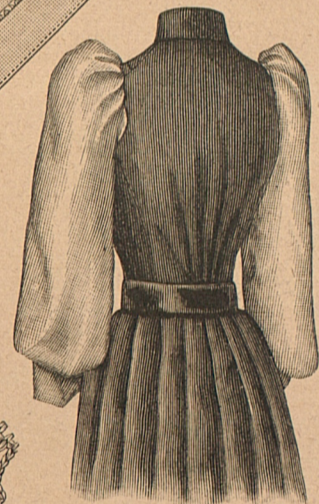
Nr. 65. Tablettdeckchen. Flachstich-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 69.)



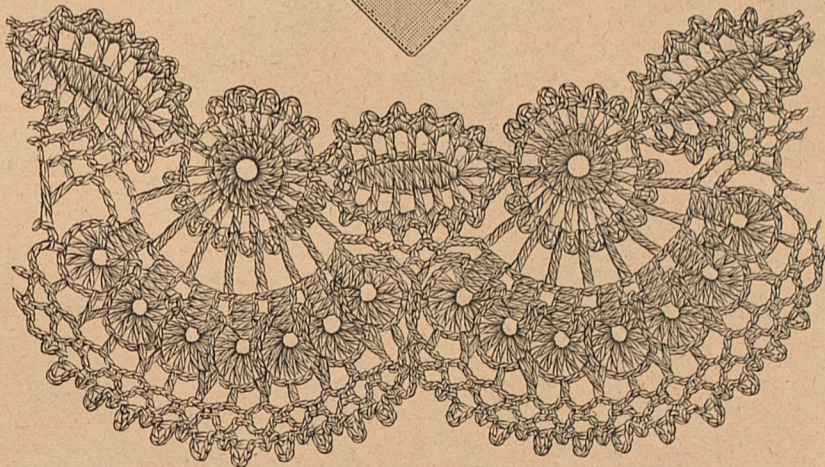
Nr. 66. Schutzdecke. Knötchenstich- Platt-, Stiel- und Stickerei.



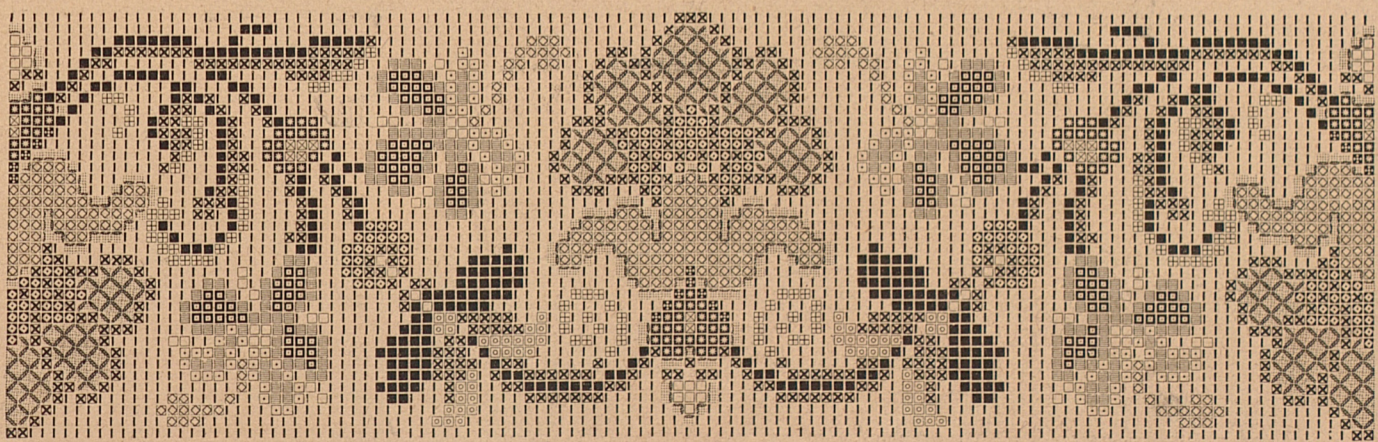
Nr. 67. Rückansicht zu Nr. 52.



Nr. 68. Rückansicht zu Nr. 23.



Nr. 69. Gehäkelte Bordüre zum Deckchen Nr. 65. Originalgröße.



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes, ■ viertes (hellstes) Grün (Seide), □ Gold, □ Dunkelrot, □ Hellrot, □ Rosa (Seide), ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Violett, ■ Bronzebraun, □ Cremefarben (Seide), □ Hellblau (Seide), 1 Fond.

Nr. 70. Muster zur breiten Bordüre der Abb. Nr. 62.

(Stäbchenmaschen um die nächste Hälfte der Rundung, für 1 Blattfigur 20 Luftm., auf den nächsten 14 derselben zurückgehend, die folgende M. übg. (übergangen), 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 3 St., 1 dpt. (doppelte) St., 3 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolg. (folgende) M., 3 Luftm., dann in die noch freien Glieder der vorigen M., 1 St. in die übergangene M., 6mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolg. M., dann 2 Luftm., 1 St. in die nächste M., vom * noch 19mal wiederholt, doch hat man zur Erzielung der Form bei der 6. bis 9., sowie 16. bis 19. Wiederholung statt 9 St. je 11 St. für die Rosette auszuführen; zuletzt 1 f. M. in die 1. Luftm. dieser Tour. —

2. Tour: An der anderen Seite zurückgehend, * 2 Luftm., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. der Blattfigur gehäkelt wurde, 2 Luftm., 1 St. in die nächste M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolg. M., dann 2 Luftm., 6 f. M. in die folgenden 6 Luftm., 1 f. M. in die letzte St. der nächsten Rosette, 8 St. um die noch freie Hälfte der nächsten Rundung, 1 f. M. in die M., in welche die 2. f. M. der Rosette gehäkelt wurde, 5 f. M. in die nächsten 5 Luftm. der Rosette, 1 f. M. in die letzte St. der folg. Blattfigur, vom * wiederholt. — 3. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm. der folg. Blattfigur, 5mal abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die folg. 2 Luftm., 2 zusammen zugeschürzte f. M. um die zu beiden Seiten der nächsten St. befindlichen Maschenglieder, dann 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 f. M. um die folg. 2 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 f. M., 2 Luftm.,

die nächste St. der Rosette übergangen, 7 je durch 1 P. Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.) getrennte St. um die folg. 7 St., 2 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folg. 7 f. M., 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour, den Faden befestigt und abgeschnitten. — 4. Tour: Zu die M. der 1. Tour in der Weise der vorigen Tour, doch vermehren sich die je durch 1 P. getrennten St. bei den größeren Rosetten je um 1 St. — 5. Tour: Den Faden neu angelegt, * 4 je durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die mittleren 4 kleinen Luftmaschenbogen der nächsten Blattfigur, 3 Luftm., die nächste St. der Rosette übg., 7 1 vierfache St. um die folg. St., 8 Luftm., 5 St. in die 5. bis 1. derselben, vom * noch 4mal wiederholt, dann 1 vierfache St. um die folg. St., 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei den größeren Rosetten in dieser und den folgenden Touren die Wiederholungen zu vermehren; zuletzt 3 f. M. in die ersten 3 M. dieser Tour. — 6. Tour: * 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., dann 3 Luftm., 1 f. M. in das noch freie Glied der 3. der nächsten 8 Luftm., 9 je durch 1 Luftm. getrennte

Nr. 64. Tablettdeckchen.

Platt-, Stiel- und Languettenstichstickerei. Stickereivorzeichnung: Rück-s. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 67.

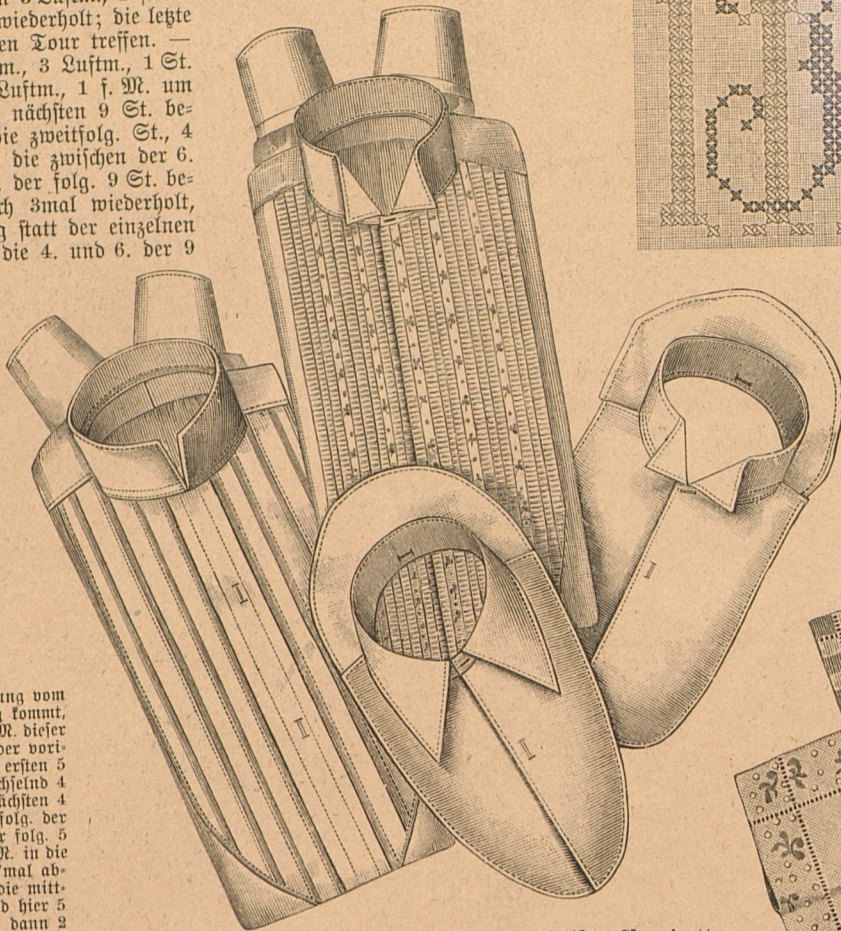
Das ovale, 36 Cent. lange Deckchen ist aus gelblichem Leinenkrepp gefertigt, mit einer gestickten Bordüre verziert und mit Languettenbogen begrenzt, von denen stets abwechselnd drei mit rotem und drei mit blauem Garn ausgeführt werden. Die Bordüre arbeitet man nach der mit Fig. 67 gegebenen Vorzeichnung im Platt- und Stielstich mit gleichem, sowie mit bronzefarbenem Garn.

Nr. 65 und 69. Tablettdeckchen.

Flachstich-Stickerei und Häkelarbeit.

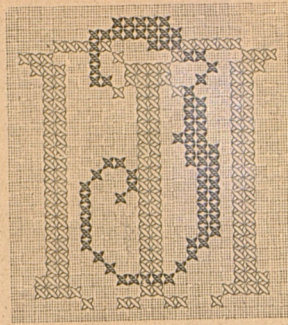
Dieses ovale, ausschließlich der Bordüre 30 Cent. lange, 22 Cent. breite Deckchen ist aus gelblichem starken Kongressstoff gefertigt und mit gleichfarbigem losen Stidgarn in der Weise der Abb. mit einem Monogramm und durchbruchartigen Figuren verziert; letztere bilden durchbrochene Stäbe, die nach Abb. Nr. 67 auf Seite 108 auszuführen sind. Den mit dichten Languettenstichen umschürzten Außenrand des Deckchens begrenzt eine mit drelliertem Garn gehäkelte, der Form desselben entsprechend ausgeführte Bordüre, von welcher Abb. Nr. 69 einen Teil in Originalgröße zeigt. Zur Herstellung der letzteren arbeitet man 1. Tour: * Für 1 Rosette 18 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 10 derselben mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) in die 9. zur Rundung geschlossen, 2 Luftm., 1 f. M. in die 6. der 18 Luftm., 9 St.

St. um die letzten 3 derselben, 1 f. M. in die 3. der nächsten 5 St., vom 7 noch Amal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folg. 3 Luftm., vom * wiederholt; die letzte f. M. muß in die letzte f. M. der vorigen Tour treffen. — 7. Tour: 2 f. M. in die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der dritt- und viertfolg. der nächsten 9 St. befindliche Luftm., 5 Luftm., * 1 Luftm., 1 f. M. um die zwischen der dritt- und viertfolg. der nächsten 9 St. befindliche Luftm., 5 Luftm., * 1 St. in die zweitfolg. St., 4 Luftm., 2 zusammen zugeschnürzte St. um die zwischen der 6. und 7. dieser, und zwischen der 3. und 4. der folg. 9 St. befindlichen Luftm., 4 Luftm., vom 7 noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der 2. Wiederholung statt der einzelnen St., 2 durch 4 Luftm. getrennte St. in die 4. und 6. der 9 St. zu arbeiten, und die zu beiden Seiten befindlichen St. je um 1 St. zu rücken, dann 1 St. in die mittlere der letzten 9 St., 5 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächste St. folg. Luftm., 1 Luftm., 1 dpt. St., deren unteres Glied zunächst nur zugeschnürt wird, in die mittlere der zweitfolg. 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der folg. 3 Luftm., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vorigen dpt. St. zusammen und hierauf auch das obere Glied der letzteren zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man in jeder Wiederholung die mittlere der ersten 5 Luftm., der mittleren der letzten 5 Luftm. des vorigen Musterjages anzuschlingen; bei den größeren Rosetten ist die Abweichung, welche bei der 2. Wiederholung vom 7 in allen übrigen Musterjagen zur Ausführung kommt, fortzulassen; zuletzt 1 Luftm., 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour und 4 f. M., deren 3. man der mittleren der vorigen 5 Luftm. anschlingt, in die nächsten 4 der ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 8. Tour: * 5mal abwechselnd 4 Luftm., 2 f. M. in die mittleren beiden der nächsten 4 Luftm., dann 4 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolg. der nächsten 5 Luftm., 1 f. M. in die vorletzte der folg. 5 Luftm., vom * wiederholt. — 9. Tour: * 2 f. M. in die mittleren 2 der nächsten 4 Luftm., 4 Luftm., 7mal abwechselnd 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 2 der nächsten 4 Luftm., 1 f. M. (das sind hier 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben, 1 Luftm.), dann 2 durch 2 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 2 der folg. 4 Luftm., 4 Luftm., 2 f. M. in die mittleren 2 der nächsten 4 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. [64,398]

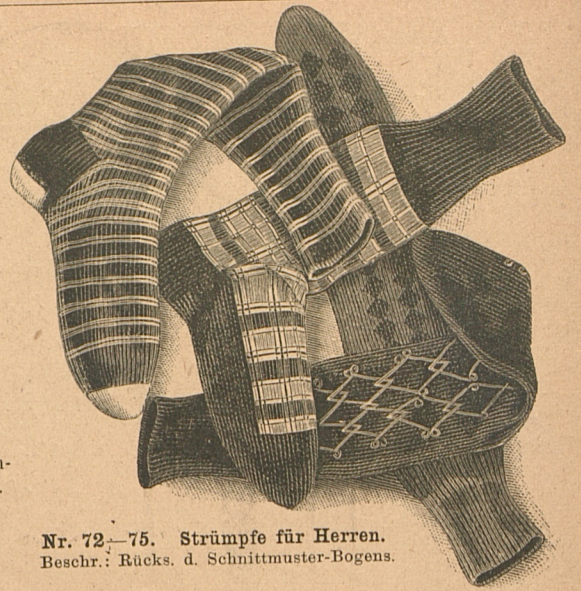


Nr. 76 und 77. Oberhemden für Herren. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 10—16.

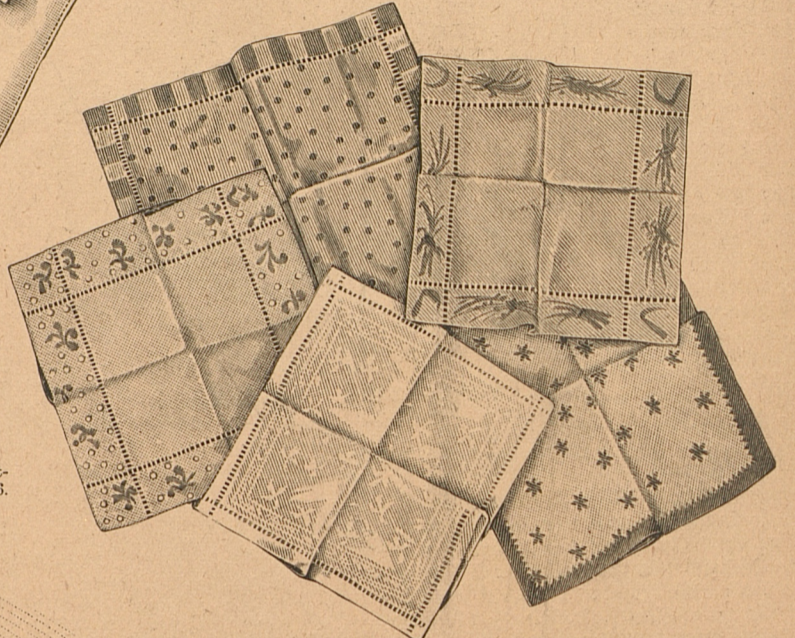
Nr. 78 und 79. Chemisettes (serviteurs) für Herren. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 52—56.



Nr. 71. Monogramm J. M. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 72—75. Strümpfe für Herren. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



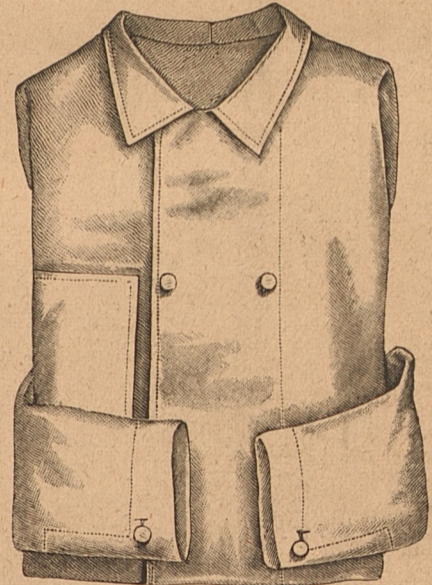
Nr. 80—84. Taschentücher für Herren. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 86. Kleid aus Bengaline mit Applikations-Stickerei. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 87. Kleid aus Foulard und Spitzenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 6, 7, 16, 17, 19—27, 29, 31, 32, 52, 67, 68, 76, 78, 79 und 85, sowie die Stickerei-Bezeichnungen zu Abb. Nr. 10 und 64.



Nr. 85. Nachtjacke für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 31—34.

Nr. 66. Schutzdecke.

Platz-, Stiel- und Knötchenstickerei. Die 70 Cent. große Decke ist aus weißem starkfädigen Sticklein gefertigt, mit einem 2 1/2 Cent. breiten Hohlfaum begrenzt und, wie ersichtlich, mit einem großen, sowie mehreren kleineren gestickten Zweigen verziert. Letztere werden mit verschiedenfarbiger waschechter Seide (unter dem Namen „Kronenseide“ im Handel) im Platz-, Stiel- und Knötchenstich ausgeführt, wobei die blattartigen Figuren mit mehreren Farben, im ineinander greifenden Plattstich, schattiert zu sticken sind. (Die Kronenseide ist durch A. Reimann sen., Berlin, Friedrichstraße 198, zu beziehen, welcher die Decke angefangen oder auch nur aufgezeichnet liefert.)

Bezugsquellen.

- Kleider und Garnituren.**
 Paris: Mme. Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 1, 2. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 52, 53, 67, 86, 87.
 Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 3—5, 11, 23, 36, 38, 45, 68.
 — J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 35, 37.
Breitenbrunn in Sachen: Arno Martin: Abb. 28 und 30.
Waschegegenstände für Herren und Knaben.
 Berlin: Gebr. Wölfe, Jägerstr. 47: Abb. 16—22, 24—27, 29, 72—85.
Hüte und Schmuckgegenstände.
 Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 33. — C. Hartleb, Marktgrafenstraße 32: Abb. 34. — C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 39—44. — J. Haafemann, vorm. W. Heinau, Friedrichstr. 65a: Abb. 46—51.
Handarbeiten.
 Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 6, 7, 32, 54—61.
 Berlin: J. Lehner u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 10, 62—64, 70. — A. Reimann sen., Friedrichstr. 198: Abb. 66. — Fr. Michelmann, Koppenstr. 91: Abb. 12, 13.

Abonnements

auf das dritte Quartal — Juli bis September — werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum **Preise von 2 1/2 Mark** (in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr.) angenommen. — Unsere neu hinzutretenden Abonnenten machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit von uns nachgeliefert werden, sowohl durch die Postanstalten als auch durch jede Buchhandlung. Die deutschen Postanstalten bewirken jedoch die Nachlieferung nur auf ausdrückliches Verlangen der Abonnenten und gegen Zahlung von 10 Pf. Bestellgeld. Administration des „Bazar“.